

Startschuss

„GEMEINSAM FÜR GESUNDE FAMILIEN IN NIGERIA“

Endlich geht es los! Unser Projekt „Gemeinsam für gesunde Familien in Nigeria“, das im vergangenen Jahr den „Programs of Scale“-Wettbewerb gewonnen hat, wurde Anfang Februar offiziell eingeläutet. Eingeladen zu der Eröffnungsveranstaltung waren rotarische Freund*innen, Partnerorganisationen und Regierungsvertreter*innen. Zwei Tage lang diskutierten sie über Gründe für und Auswirkungen von Mutter- und Neugeborenensterblichkeit, tauschten sich zu Erfahrungen aus und sagten ihre Unterstützung für die Projektlaufzeit und darüber hinaus zu. Prof. Emmanuel Adedolapo Lufadeju, National Coordinator von RMCH Nigeria, erklärte den Fokus des Projekts: „Wir arbeiten mit sieben lokalen Regierungsbezirken und 49 Gesundheitseinrichtungen zusammen. Wir wollen auch die Basis in Nigeria erreichen, wo 70 % der Todesfälle bei Müttern auftreten, weil die Frauen meistens zu Hause entbinden, obwohl sie eigentlich in Gesundheitseinrichtungen gehen sollten.“ Destiny Nobles, Regional Grants Officer von Rotary International, die ebenfalls vor Ort war, betonte, dass die Sensibilisierung von Müttern während und nach der Schwangerschaft von entscheidender Bedeutung sei, da dies dafür Sorge, dass schwangere Frauen nicht nur traditionelle Geburtshelfer*innen in Anspruch nähmen, sondern auch die Einrichtungen in den Gesundheitseinrichtungen nutzten. Auch vom nigerianischen Bundesgesundheitsministerium gab es positiven Zuspruch: „Mit dem heutigen Startschuss für das neue Projekt, das dazu beitragen soll, die Zahl der Todesfälle bei Müttern und Neugeborenen aufgrund schwangerschaftsbedingter Komplikationen in den ausgewähl-

ten Bezirken zu verringern, würdigen wir die Bemühungen von Rotary International und allen unseren Partnern, die sich dafür einsetzen, dass die Menschen in Nigeria eine hochwertige Gesundheitsversorgung erhalten.“ Nach diesem erfolgreichen Auftakt startet nun die tägliche Projektarbeit. Wir freuen uns darauf zu sehen, was die kommenden drei Jahre bringen werden.

Um noch mehr Aktivitäten umsetzen und mehr Menschen erreichen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Ihre Spende, für die Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung von RDG erhalten (mit Ausnahme von reinen Clubspenden). Die Kontoverbindung für Ihren Beitrag zum Projekt „Together for Healthy Families in Nigeria“ lautet:

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.; DE69 3007 0010 0394 1200 04; BIC: DEUTDEDD

Für persönliche Zuwendungen für dieses Projekt erhalten Spender*innen jetzt auch eine offizielle Spendenanerkennung der Rotary Foundation, wie z.B. Major Donor. Dazu geben Sie bitte folgenden Verwendungszweck an:

Name, Vorname, Member-ID (von RI), 2914 Scale Grant.

Für alle anderen wertvollen Beiträge zu dem Projekt verwenden Sie bitte:

Spender*innen Name, Clubnummer, Projekt 1860002468 Scale Grant, als Referenz.

Nicht-Rotarier*innen bitten wir, für die Spendenbescheinigung zusätzlich ihre Adresse im Verwendungszweck anzugeben.

Lina Blei



Wir trauern um Marion Zinser



Marion Zinser - Hamburg 2019 - Rotary World Convention

Am 3. Januar 2023, kurze Zeit nach ihrem 94. Geburtstag müssen wir den Tod von Marion Zinser beklagen. Als Frau von Robert Zinser war sie der RMCH und der Entwicklung dieser Rotary Action Group ebenso verbunden wie er – aber immer im Hintergrund, gab Kraft, gleich aus und war Mutter.

Die Stunden, die ich mit ihr verbringen durfte, waren leider zu wenige, aber immer gewinnbringend, einfühlsam und unterstützend. So werde ich sie in Erinnerung behalten. Die RMCH schuldet ihr großen Dank, der über ihre Zeit in tiefer Erinnerung verbleibt. Ohne Dich wäre die Action Group heute nicht das, was sie ist. Du fehlst uns!

Für den Vorstand
Manfred Holters



INTERNATIONALER FRAUENTAG



Am 8. März wurde der Internationale Weltfrauentag mit Kundgebungen und Demonstrationen für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau begangen. Er soll die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung feiern und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf immer noch bestehende Diskriminierung und Ungleichheiten richten. Seine Wurzeln hat der Frauentag in der Arbeiterinnenbewegung des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er entstand vor dem 1. Weltkrieg als Initiative sozialistischer Organisationen im Kampf um die Gleichberechtigung, das passive und aktive Wahlrecht für Frauen sowie kürzere Arbeitszeit, höhere Löhne und mehr Arbeitsschutz. Nachdem die Hauptforderungen der Gründerinnen zumindest in Europa größtenteils erfüllt sind, rückten andere Ungleichheiten in den Mittelpunkt, wird die Außen- und Entwicklungspolitik neu ausgerichtet. 1994 fand die 4. Weltbevölkerungskonferenz in Kairo statt. Am Ende bestand Konsens, dass das Recht auf reproduktive Gesundheit, Förderung von Frauen und Bildung für alle ins Zentrum der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit rücken soll. Zu den reproduktiven Rechten gehört u. a. das Recht auf ein sicheres, selbstbestimmtes Sexualleben, das Recht auf Familienplanung, der Zugang zu effektiven Verhütungsmitteln und das Recht auf Gesundheitsvorsorge für eine sichere Schwangerschaft

und Geburt. Laut WHO sterben täglich schätzungsweise mehr als 800 Frauen an Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt, haben 218 Mio. Frauen keinen Zugang zu modernen Verhütungsmitteln, werden rund 12 Mio. Mädchen unter 18 Jahren verheiratet. Für diese Rechte und Werte setzt sich RMCH, früher RFPD, seit seiner Gründung vor über 25 Jahren mit ganzer Kraft ein. Pilot- und Leuchtturmprojekte starteten zumeist in Nigeria. Was 1995 mit einem kleinen Gesundheitsprojekt für Mütter und Kinder in einem der 37 Bundesstaaten begann, hat sich in Zusammenarbeit mit dem nigerianischen Gesundheitsministerium zur „Landesweiten Familienplanungskampagne“ und dem Projekt „Gemeinsam für gesunde Familien in Nigeria“ weiterentwickelt. Das mit über 200 Mio. einwohnerstärkste Land Afrikas vereint die vierthöchste Mütter- und achthöchste Kindersterblichkeitsrate weltweit auf sich. Ziel ist es, bis zu 46 Mio. Frauen und Männer zu erreichen und die Mütter- und Neugeborenensterblichkeit um 25 Prozent zu senken. Gesundheit, Bildung und Stärkung von Frauen und Mädchen sind der Schlüssel zur nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung und Armutsbekämpfung, zu wirtschaftlichem Wachstum und zu Wohlstand. RMCH unterstützt Projekte in der Vergangenheit, heute und in der Zukunft.

Irmgard Gnad

Reduzierung Malaria und Mangelernährung bei Kindern und Müttern

Nigeria, das bevölkerungsreichste Land auf dem afrikanischen Kontinent, vereint ein Viertel aller weltweiten Malariafälle auf sich. Laut Statistiken von UNICEF leiden außerdem rund 2 Millionen Kinder und sieben Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter unter akuter Mangelernährung. Vor allem ländliche Gebiete sind besonders stark betroffen. Die COVID-19 Pandemie hat die ohnehin bereits überlastete und morbide medizinische Infrastruktur im Land weiter geschwächt. Die Behandlung von Malaria und Mangelernährung ist unzureichend, was zu einer hohen Mortalitätsrate vor allem bei Kindern unter fünf Jahren, sowie bei schwangeren und stillenden Frauen führt. Lediglich 20 Prozent der betroffenen Mütter und Kinder haben Zugang zu medizinischen Behandlungen. Des Weiteren fehlt es an Aufklärung über die Folgen und das Zusammenwirken von Malaria und Mangelernährung sowie an Wissen über mögliche präventive Maßnahmen. Zusammen mit dem nigerianischen Distrikt 9125, der nigerianischen Sektion der Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health, dem RC Hanau und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung wird RMCH ein dreijähriges Projekt zur Reduzierung von Malariafällen und Mangelernährung in ländlichen Gebieten in drei Staaten im Südwesten Nigerias durchführen. Das Projekt zielt darauf ab, die Mütter- und Kindersterblichkeit

in Nigeria zu senken, indem Fälle von Malaria und Mangelernährung reduziert werden. Die Zielgruppe sind 1 Mio. schwangere Frauen und Kinder unter 5 Jahren, die von Malaria und Mangelernährung bedroht bzw. betroffen sind. In den Gemeinden soll das Bewusstsein für medizinische Leistungen in Bezug auf Malaria und Mangelernährung um 50% steigen. Es sind 6.480 gezielte Besuche in den Gemeinden geplant, um über Risiken und Missinformation sowie über mögliche Behandlungs- und Präventionsmöglichkeiten aufzuklären. Außerdem ist eine Kommunikationskampagne zur sozialen Verhaltensänderung vorgesehen. Zusätzlich soll die Verfügbarkeit von professionellen Gesundheitsdienstleistungen in 180 medizinischen Einrichtungen um mindestens 50% verbessert werden. So werden notwendige Materialien und Medikamente zur Verfügung gestellt. Damit die Nachhaltigkeit des Projektes sichergestellt ist, wird eine Advocacy-Strategie erarbeitet, um die Gesundheitsministerien auf nationaler und Landesebene einzubeziehen und ihre Verpflichtung bewusst zu machen. Falls Sie das Projekt unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Spende auf unser Konto, IBAN DE12 5454 0033 0206 1695 00, mit dem Zusatz „zweckgebunden Projekt Nr. 200, Südwestprojekt“.

Daniela Kaempfe



RMCH braucht Verstärkung

Wir **suchen** Pastpräsident*innen oder Personen mit Global-Grant-Projekterfahrung für die Unterstützung des Vorstands bei der Projektanbahnung, -entwicklung und -unterstützung. Melden Sie sich bei Interesse unverbindlich unter:

kontakt@rotary-rmch.de

Wir kommen dann gern.



Weltuhr/ Zuwachs

Jede Sekunde wächst die Weltbevölkerung rechnerisch um 2,6 Menschen. Seit unserem letzten Newsletter im Dezember ist sie um **21.585.283** Menschen gewachsen.

Weltbevölkerungsuhr

24.03.2023: Zurzeit leben

8.026.120.258

Menschen auf der Welt

Quelle: DSW



Kontakt Österreich

Gerhard Hellmann
Präsident RMCH-Österreich
hellmann.s.g@aon.at
<https://www.rotary.at/rotary/rotary-international/rotary-action-groups/rmch>

Kontakt Schweiz

Judith Lauber
RMCH-Chair Schweiz-Liechtenstein
rotary@judith-lauber.ch
<https://www.rotary-rmch.ch>

Der neue Flyer ist da! Ideal um neue Mitglieder zu gewinnen. Unser Generalsekretär, Manfred Holters, versorgt Sie mit weiteren Exemplaren.



Weitere Termine und Details, wie die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung am 11.11.2023, gibt es auf unserer unserer Homepage: www.rotary-rmch.de

Impressum

„MenschensKinder“ ist der Newsletter der deutschsprachigen RMCH-Sektionen
Herausgeber: RMCH-Sektionen Deutschland, Österreich und Schweiz
Redaktion: Kirsten Röttgermann
Gestaltung: Michael Gerth



PERSONALVERÄNDERUNGEN BEI RMCH

Wir freuen uns, zum 1. März 2023 eine neue Kollegin bei RMCH begrüßen zu dürfen. Daniela Kaempfe wird als Referentin im Projektmanagement Aufgaben von Alina Nöth und Lina Blei übernehmen, die auf eigenen Wunsch RMCH zum 31. März bzw. 30. April 2023 verlassen.

Wir wünschen Alina und Lina alles Gute für ihren weiteren beruflichen Weg und bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit. Und hier ein paar Infos über unsere neue Kollegin:

Daniela Kaempfe ist seit März 2023 als Projektreferentin bei RMCH. Zusammen mit ihren Kolleginnen ist sie zuständig für die Konzeption und das Management unserer RMCH-Projekte, vor allem in Nigeria, sowie für Aufgaben im Bereich Kommunikation und Gremienarbeit im In- und Ausland. Sie absolvierte einen Master in Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen sowie einen Bachelor in Rettungsingenieurwesen. Als zertifizierte Design Thinking Trainerin arbeitet Daniela in der Projektkonzeption gerne mit diesem menschenzentrierten Ansatz, um kreative Lösungen und Ansätze direkt mit der Zielgruppe in den jeweiligen Projektländern zu erarbeiten.

Mit ihrem regionalen Schwerpunkt auf Westafrika, arbeitete Daniela zwei Jahre im Regionalbüro der Hanns-Seidel-Stiftung in Ouagadougou, Burkina Faso zu Projekten im Bereich gute Regierungsführung und bürgerfreundliche Polizei. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland unterstützte Daniela 6,5



Jahre lang das Westafrikateam von Plan International Deutschland e.V. als Programmreferentin für institutionelle Geber mit Schwerpunkt Jugendbeschäftigung und sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und als Fachexpertin für digitale Technologien. Hierbei beschäftigt sie sich vor allem damit, inwieweit digitale Technologien in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe eingesetzt werden können, um die Wirkung und Reichweite zu erhöhen, aber auch wie die potenziellen Risiken, die im digitalen Raum entstehen, minimiert werden können.

Als Ausgleich zum Bürojob verbringt Daniela viel Zeit in der Natur beim Wandern oder Fahrrad fahren, mit Freunden oder beim Zeichnen und Anfertigen von Illustrationen.

Daniela Kaempfe wünschen wir einen guten Start und freuen uns auf die baldige Rückkehr von Tina Bauer-Odong.

Kontakt Deutschland

F. J. Radermacher, Vorsitzender
radermacher@fawn-ulm.de
+49 731 85071281

Manfred Holters, Generalsekretär
manfred.holters@rotary-rmch.de
+49 2541 3688

Unsere Kontoverbindung:
Rotary Action Group (RMCH) e.V.
IBAN: DE12 5454 0033 0206 1695 00

Feedback und Fragen zum Newsletter „MenschensKinder“: kontakt@rotary-rmch.de
Internet: www.rotary-rmch.de